© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Teichen mit Wasserlinsen oder Aufgießen von Petroleum den luftbedürftigen Larven den Zugang zur Wasserfläche abgeschnitten. Die in Kellern u. dgl. überwinternden ausgewachsenen Mücken hat man, wo angängig, unter Aufgebot der Feuerwehr ausgeräuchert und so, wie schon einleitend erwähnt, an manchen Orten recht erfreuliche Resultate erzielt.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Bibliographia Lepidopterologica. W. Junk. Berlin. Preis Mk. 1.—.

Der durch seine reichhaltigen Kataloge naturwissenschaftlicher Werke wohlbekannte Verfasser und Verlagsbuchhändler veröffentlicht unter obigem Namen ein Werk, das jedem Lepidopterologen hoch willkommen sein wird. Es reiht sich den früher von ihm veröffentlichten Werken: Bibliographia Botanica und Bibliographia Coleopterologica würdig an und enthält in der 20 Seiten umfassenden Einleitung eine vollständige Geschichte der lepidopterologischen Literatur aller Zeiten und Völker und somit eine Geschichte der Schmetterlingskunde überhaupt. Alle hervorragenden Werke älterer und neuerer Zeit sind kurz charakterisiert und in ihrem Werte und der Bedeutung für die Wissenschaft gewürdigt. Wer irgendwie auf diesem Gebiete literarisch tätig ist und sich über frühere Erscheinungen schnell orientieren will, findet hier Auskunft, er findet hier eine Zusammenstellung der Lehrbücher für Anfänger, für streng-wissenschaftliche systematische Literatur, der bisher erschienenen Kataloge, der für die Nomenklatur (infolge des Prioritätsgesetzes) wichtigeren älteren Werke, der biologischen Werke, Abbildungswerke, Lokalfaunen, ferner eine Zusammenstellung der Werke nach den Nationen und Ländern, nach der Systematik sowie sämtlicher Zeitschriften. Kurz, es ist kein Gebiet, auf dem man nicht für jede auftauchende Frage eine Antwort finden könnte. Der spezielle Teil enthält ein alphabetisches Verzeichnis der angeführten Werke und zahlreicher anderer mit Angabe des Preises für antiquarische und neue Exemplare, daneben noch viele interessante Mitteilungen über einzelne hervorragende Werke. Der billige Preis macht jedem die Anschaffung möglich.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zur Anfrage in Nr. 25 der Entomol. Zeitschrift:

Bei der Zucht von Saturniden, hauptsächlich bei besseren Arten, wozu auch roylei zu rechnen ist, soll wie ich auf Grund meiner Erfahrungen als Saturnidenzüchter konstatieren kann, ein Einstellen der Futterpflanze in ein Wassergefäß oder feuchten Sand vermieden werden. Das Einstellen der Futterpflanze in ein Wassergefäß begünstigt, falls das Wasser wenigstens täglich nicht einmal erneuert und das Gefäß nicht vollständig gereinigt wird, die „Flacherie", jene gefährliche Krankheitserscheinung, welche bei erwachsenen Raupen sehr oft aufzutreten pflegt und von welcher Krankheit, wie aus Ihrer Anfrage entnommen werden kann, auch Ihre Tiere befallen wurden. Raupen der Zimmerzucht können schadlos ins Freie, wenn die Temperatur wenigstens 14—15° R. beträgt, gebracht werden; Tiere dagegen, welche zuerst im Freien erzogen wurden, lasse man, wo sie sind, da solchen Tieren die Zimmerluft mehr schadet als andauernde kalte Tage im Freien. Bei der Zucht der roylei-Raupe, die ich schon mehrmals mit Erfolg durchgeführt habe, verfahre ich wie folgt:

Die jungen Räupchen bringe ich in ein Einmachglas und fülle dasselbe reichlich mit Blättern der Futterpflanze aus, und wechsle die Blätter vollkommen trocken täglich früh und abends. Die Gläser schließe ich mit reiner engmaschiger Gaze ab. Die Zuchtgläser stelle ich auf eigens zu diesem Zwecke hergerichtete Stellagen unter ein Vordach, wenigstens 50 cm unterhalb den Ziegeln etc., wo sie vor direkter Sonnenbestrahlung und Regen geschützt sind, ins Freie. Nach Vollzug der ersten und der nachfolgenden Häutungen ist ein zweimaliger Futterwechsel, da sich das Futter im Glase gut frisch erhält, nicht mehr, sondern nur täglich früh einer notwendig. In einem zweiliterigen Glase kann man nach erster 30, zweiter 15, dritter 8 und nach vierter Häutung 5 Stück Raupen gefahrlos unterbringen. Den roylei- sowie allen besseren Saturniden-Raupen ist ein Bespritzen, wie es sonst bei gewöhnlichen Arten erfolgreich angewendet wird, nicht zuträglich. Wenigstens zweimal in der Woche sind die Gläser mit warmem und sodann mit kaltem Wasser zu reinigen und in der Sonne zu trocknen. Die Exkremente sind jedoch täglich zu entfernen.

Fr. Sageder, Egg (Vorarlberg).

Zur Anfrage in Nr. 26.

Bezog ebenfalls und wahrscheinlich beim gleichen Händler Arct. artemis-Kokons, welche als importiert inseriert waren.

Diese Puppen kamen mir nach Erhalt infolge des Leichtgewichts bereits verdächtig vor, unterließ jedoch, da ich dem Herrn Absender, welcher in der bezüglichen Faktura den Vermerk: „gesund und kräftig" anführte, volles Vertrauen schenkte, eine nähere Untersuchung. Da ich den Verdacht, die Puppen könnten bereits das zeitliche gesegnet haben, nicht los werden konnte, so öffnete ich nach Verlauf von etwa sechs Wochen die Kokons und fand die innenliegenden Puppen tot und vollständig ausgetrocknet vor. Es erscheint somit die Annahme, daß die Puppen schon vor der Absendung tot waren, gerechtfertigt. Eine an den Absender gerichtete Reklamation bezüglich teilweisen Ersatz, beantwortete jener Herr aus H. in Sachsen nicht.

Fr. Sageder, Egg (Vorarlberg).

Kleine Mitteilungen.

Eine große Schmetterlingssammlung ist aus der Hinterlassenschaft des Naturforschers Clarke der Universität London geschenkt worden. Die ganze Sammlung umfaßt über 12000 Stücke, die mit der größten Sorgfalt aufgespannt, geordnet und bezeichnet sind. Fast die Hälfte davon entfällt auf tropische Schmetterlinge aus allen Erdteilen, unter denen sich große Seltenheiten befinden. Ueberhaupt sind nur Großschmetterlinge in der Sammlung vertreten, ausnahmslos schöne Exemplare von tadelloser Erhaltung. Die Witwe des verstorbenen Naturforschers hat auch dessen große Handbibliothek über Insektenkunde der Schenkung hinzugefügt.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weishrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Literatur 168